

Waldschutz - Infomeldung Nr. 5 / 2018 vom 27.08.2018

Aktuelle Fichten-Borkenkäfersituation

Die Witterung der letzten Wochen war in Nordrhein-Westfalen durch eine anhaltende Trockenheit mit hohen Sommertemperaturen geprägt. Diese Bedingungen waren und sind noch immer für die Entwicklung vieler Insekten optimal und führten auch bei den Borkenkäferarten zu schnellen Entwicklungszyklen mit geringen Mortalitäten.

Das Borkenkäfermonitoring von Wald und Holz NRW zeigt, dass aktuell in vielen Bereichen des Landes Stehendbefall auftritt, wobei die Situation sehr heterogen ist. Neben vertrockneten Fichten ohne Borkenkäferbefall (selten), sind Fichten mit massivem Buchdrucker- mit und ohne zusätzlichem Kupferstecherbefall zu finden. Vor allem an Waldrändern sind die Schäden auffällig.

Was ist zu tun?

Diese hohen Zahlen unterschiedlicher Buchdruckerstadien zeigen, dass eine Aufarbeitung der stehend befallenen Stämme in allererster Priorität durchzuführen ist, damit die Tiere nicht zur Überwinterung in den Boden gehen können und dann im nächsten Frühjahr erneut Stehendbefall erzeugen.

Stehendbefall auffinden

Vor allem in der Nähe von Windwurfflächen und einzelnen abgebrochenen sowie schräg stehenden Bäumen sollten die Fichtenbestände auf Borkenkäferbefall kontrolliert und Käferbäume zur Aufarbeitung markiert werden. Die warmen Temperaturen über 30 Grad haben auch zu einer Verlagerung des Befalls vom Bestandesrand in die kühleren Bestandesinnenräume geführt. Deshalb müssen unbedingt angrenzende Waldflächen in den Kontrollradius mit aufgenommen werden.

Frischer Käferbefall ist derzeit schwer zu erkennen

Durch den Trockenstress in diesem Jahr können sich Fichten gegen einbohrende Borkenkäfer kaum oder gar nicht durch Harzfluss schützen. Dies erschwert auch das Auffinden der Käferbäume. Ggf. sind verdächtige Fichten anzuschalmen um Fraßgänge freizulegen (siehe unten).

Zügige Aufarbeitung und Abtransport

Befallene Fichten sollten schnellstmöglich bis zur Derbh Holzgrenze aufgearbeitet, gepoltet und abgefahren werden um ein Abwandern der Käfer in die Winterquartiere (Boden) zu verhindern. Dieses könnte witterungsabhängig für einen hohen Anteil der Käferpopulation bis Ende Ende Oktober möglich sein.

Vernichtung bruttauglichen Materials im Bestand

Das befallene Kronenrestholz und x-Holz ist brutuntauglich zu machen (z.B.: Häckseln). Hiervon kann ansonsten ein Befall im nächsten Frühjahr ausgehen.

Entrinden / Einsatz von Pflanzenschutzmittel (PSM)

Falls eine zügige Abfuhr des Holzes nicht möglich sein sollte, ist eine mechanische Entrindung zur Bekämpfung der Käferbrut geeignet. Die möglichst sonnenexponiert anzulegenden Rindenhaufen sind mit schwarzen Folien abzudecken, damit die Käferbrut unschädlich gemacht wird. Eine Behandlung der Rindenhaufen mit PSM ist nicht zulässig!

Als ultima ratio ist der Einsatz von PSM geboten (siehe hierzu auch die beiden Borkenkäferinfomeldungen und in der Anlage die Liste über einsetzbare Insektizide gegen Borkenkäfer).

Maßnahmen von heute bis Ende September und witterungsbedingt ggf. bis Ende Oktober 2018

Wie gehen Sie vor, wenn Sie wenige oder viele solcher und größere Borkenkäfernes-ter in Ihrem Wald vorfinden?

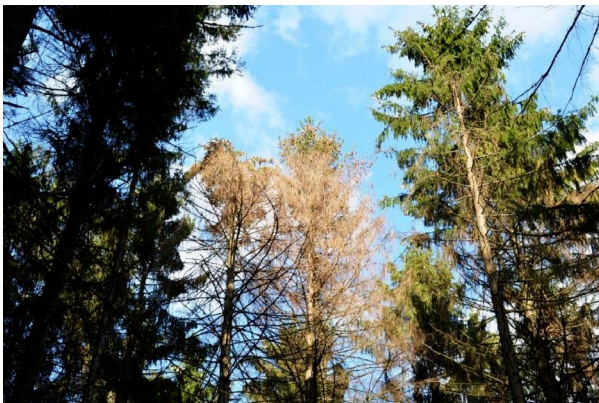


Abb.1:
Datum: 21.08.18
Borkenkäfernest mit
50 Fichten – alle auf
dem Bild zu sehenden
Bäume sind befallen! -
(Bildautor: Geisthoff)

- a) Im Hinterkopf behalten, aber keine Maßnahmen ergreifen, da sich ja wöchentlich die Situation noch ändert, weitere Borkenkäferschäden sichtbar werden und es sowieso in 6 Wochen nicht zu schaffen ist alle Nester aufzuarbeiten → **falsch!**
- b) **Auswählen der zu entnehmenden Käferbäume nach den u.a. Kriterien, damit sich die Larven nicht weiter entwickeln und die Käfer nicht in den Boden zur Überwinterung abwandern können → richtig!**, da pro entnommenem Baum die teils sehr hohe Dichten unterschiedlicher Entwicklungsstadien des Buchdruckers entnommen werden und die Situation mit jedem aufgearbeiteten Nest entschärft wird!

Regionalforstamt	Ort	Exposition der Fichteninsel	Höhe über NN		Buchdrucker (Anzahl)				Kupferstecher (Anzahl)					
					Altkäfer (schwarz-braun)	Jungkäfer (hellbraun)	Larven	Puppen	ggf. Muttergänge mit frischer Eiblage	Altkäfer (schwarz-braun)	Jungkäfer (hellbraun)	Larven	Puppen	ggf. Muttergänge mit frischer Eiblage
Bergisches Land	Gummersbach	SSW	330		1.480	1.367	20.043	0		1.002	1.822	42.991	0	683
Rhein-Sieg-Eift	Hennef	SO	136		1.414	0	26.442	14.608	471	0	0	0	0	0
Ruhrgbiet	Hätern	S	70	Summen pro Baum	2.081	0	11.679	5.863		3.007	3.457	13.404	2.405	
Hochstift	Kempen	W	42		2.207	2.564	64.088	0		2.564	0	0	0	
Segen-Wittgenstein	Burbach	S	580		924	0	23.091	0		396	0	8.115	0	396
				Durchschnittswerte	1.621	786	29.069	4.094		1.394	1.056	12.902	481	

Abb. 2: Am 23.08.2018 durchgeführte Momentaufnahme zur Überprüfung unterschiedlicher Entwicklungsstadien von Buchdrucker und Kupferstecher in 5 RFÄ'n in jeweils einem Fichtenstamm

(Datenerhebung durch Andreas Bathe, Gerd Pohl, Ulrich Schneider, Elmar Wulf, Norbert Geisthoff)

Bei den durchgeführten Momentaufnahmen wurden pro Stamm für Buchdrucker durchschnittlich ca. 1.600 Altkäfer, 29.000 Larven, 4.000 Puppen und in einem Fall sogar zusätzlich 471 frisch angelegte Muttergänge gefunden.

Symptome derzeitiger Käferbäume

- Aus der Krone herabrieselnde und am Boden liegende grüne Nadeln!
- Fahlgroünes Erscheinungsbild der Kronen resp. Rötung der Krone und Nadelverlust
- Braunes Bohrmehl auf dem unteren Stamm bzw. Wurzelauf!
- Einbohrlöcher und Harztrichter (derzeit sehr selten!), bei frischem Befall im unteren Kronenbereich auftretend
- Fraßbilder unter der Rinde



Abb. 3 / 4: Grüner Nadelabwurf und Einbohrlöcher des Buchdruckers sowie Bohrmehlauswurf (Bildautor: Geisthoff)



Abb. 5 / 6: Fraßbilder von Buchdrucker und Kupferstecher (Bildautor: Bathe)

- c) Fichten mit abgeblätterter Rinde werden für die ab Dezember erneut durchzuführenden Sammelhiebe in der Aufarbeitung zurückgestellt und dadurch jetzt Aufarbeitungskapazitäten für frische Käferbäume geschaffen → **richtig**



Abb. 7: Fichten mit abgefallener Rinde, bei der die Borkenkäfer bereits ausgeflogen sind, werden in der Aufarbeitung zurückgestellt (Bildautor: Niesar)

Anlage: Liste einsetzbarer PSM





Im Wald gegen rindenbrütende Borkenkäfer einsetzbare Insektizide

(einsetzbare = zugelassene, genehmigte und im Rahmen der Aufbrauchfrist nutzbare)

Schaderreger	AWG	Präparat	Konzentration	Wassermenge Applikationstechnik	Zulas- sungs- ende	Gefahr	Bienen	Wirkstoff
kurativ Rindenbrütende Borkenkäfer (vor dem Ausfliegen der Käfer)	NH; LH liegendes Holz; Einzelstämme und Holzpolter	Fastac Forst	1 %	Einzelne Stämme: max. 5 L / m ³	31.07.20	N, Xn	B3	alpha- Cypermethrin
		Cyperkill Forst, Forester	1 %	Lagerweise Behandlung: max. 3 L / m ³	31.10.18	N, Xn	B1	Cypermethrin
		Karate Forst flüssig	0,4 %	Schichtholz: max. 4 L / m ³ tropfnass spritzen	31.12.18	N, Xn	B4	Lambda- Cyhalothrin

Zeichenerklärung:

Xn = gesundheitsschädlich; N=umweltgefährlich; B1= Bienengefährlich, keine Anwendung an blühenden oder mit Bienen beflogenen Pflanzen, B3 = auf Grund der durch die Zulassung festgelegten Anwendung nicht bienengefährlich; B4 = nicht bienengefährlich;

Hinweise:

Die hier zusammengetragenen Informationen ersetzen nicht die genaue Beachtung der Gebrauchsanleitungen und Schutzvorschriften!
Für die Richtigkeit der Meldung wird keine Haftung übernommen.

Beim Einsatz der Pflanzenschutzmittel sind bußgeldbewährte Abstandsaufgaben zu Oberflächengewässer einzuhalten:
Fastac Forst: 30 m; Karate Forst flüssig: 30 m; Forester: 40 m; Cyperkill Forst: 40 m.

